Jahresbericht

2017

www.kispex.ch

KinderSpitex
Zentralschweiz

Nicht alleine sein – wenn tausend
Fragen im Raum stehen.

Wer wir sind, was wir tun

Die KinderSpitex ermöglicht schwer kranken, behinderten oder sterbenden Kindern eine ganzheitliche Pflege in ihrem gewohnten Lebensraum.

Die KinderSpitex pflegt
- Akut erkrankte Kinder
- Kinder nach chirurgischen Eingriffen
- Frühgeborene Kinder nach Spitalentlassung
- Chronisch kranke Kinder
- Kinder mit Behinderungen
- Sterbende Kinder

Die Einsätze erfolgen durch ein Team von diplomierten, qualifizierten Pflegefachfrauen.

Wie sind wir finanziert?
Die Pflegekosten werden getragen von den Krankenkassen und der Invalidenversicherung, sowie durch Kantons- und Gemeindebeiträge in Ergänzung mit Spenden.

Wo arbeiten wir?
Unsere Pflegefachfrauen sind in Luzern, Obwalden, Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz unterwegs.

Wie informieren wir?
Umfassende Informationen finden Sie unter www.kispex.ch oder unter Telefon 041 970 06 50.

Betreuung im Spital oder Zuhause – anspruchsvolle Unterschiede

Als Arzt auf der Notfallstation im Kinderspital Luzern bin ich es gewohnt in einem grossen Team von Ärzten mit verschiedenen Fachrichtungen, Pflegefachfrauen und vielen zusätzlichen Professionen zu arbeiten. Ich geniesse das tägliche Fachgespräch untereinander und bin oftmals heilfroh, bei besonderen Fragestellungen die richtige Ansprechperson zuziehen zu können. Ich fühle mich in einem interdisziplinären Team sehr wohl und dies war auch ein Hauptgrund das Spitalsetting der Praxis vorzuziehen. Und abends, nach getaner Arbeit, beginnt mein Feierabend, ich kann die meisten meiner Probleme im Spital zurücklassen und dank einer gewissen Distanz neue Kräfte sammeln.

Sie fragen sich nun vielleicht, warum der Präsident der KinderSpitex Zentralschweiz, für seinen Jahresbericht einen solchen Einstieg wählt? Ich kann es Ihnen gerne verraten: es sind die besonderen Unterschiede vom Kinderspital zur Kispex, auf die ich gerne hinweisen möchte.

Im Unterschied zur Spitalbetreuung führen die Kispex-Pflegefachfrauen ihre Einsätze im trauten Heim unserer kleinen Patienten durch – dort wo sich die Kinder am wohlsten fühlen (übrigens eine meiner bevorzugten Charakterisierungen der KinderSpitex); meistens alleine, aber nach genauer ärztlicher Verordnung und doch ein wenig isoliert und mit hoher (Eigen)-Verantwortung. Auf die alltäglichen kindstypischen Überraschungen müssen sie sehr flexibel und mit viel professionellem Fingerspitzengefühl reagieren. In diesem vertrauten Heimsetting kennen sich alle sehr gut. Man vertraut sich und es wird naturgemäss sogar etwas familiär. Diese entstehende Nähe ist einerseits eine Stärke der ambulanten Heimbehandlung, anderseits darf daraus nicht eine emotionale Distanzlosigkeit entstehen, welche jegliche Objektivität ausschliesst. Medizinisch-pflegerische Professionalität fordert ein gutes Mass an Distanz, fernab von Emotionen und Vertrautheit.

Hier zeigt sich der anspruchsvolle Balanceakt zwischen Nähe und Distanz, welcher charakteristisch für die dezentrale Kispex-Arbeit ist und viel Eigenverantwortung von jeder einzelnen Mitarbeiterin verlangt. Und wohlverstanden, ich rede hier von komplexen Situationen mit schwerkranken kleinen Patienten, die an einer Leukämie erkrankt sind, eine Heimbeatmungen benötigen oder die wir in ihren letzten Lebenstagen/stunden begleiten dürfen. Für diese anspruchsvolle Tätigkeit hege ich eine grosse Hochachtung und ich möchte ihnen im Namen aller betreuten Kispex-Patienten im vergangenen Jahr ganz herzlich danken.

Dr. med. Patrick Imahorn, Präsident

Zuhause leben können – trotz der Notwendigkeit von komplexer Pflege.

Sich gemeinsam freuen – über grosse wie auch über kleine Schritte

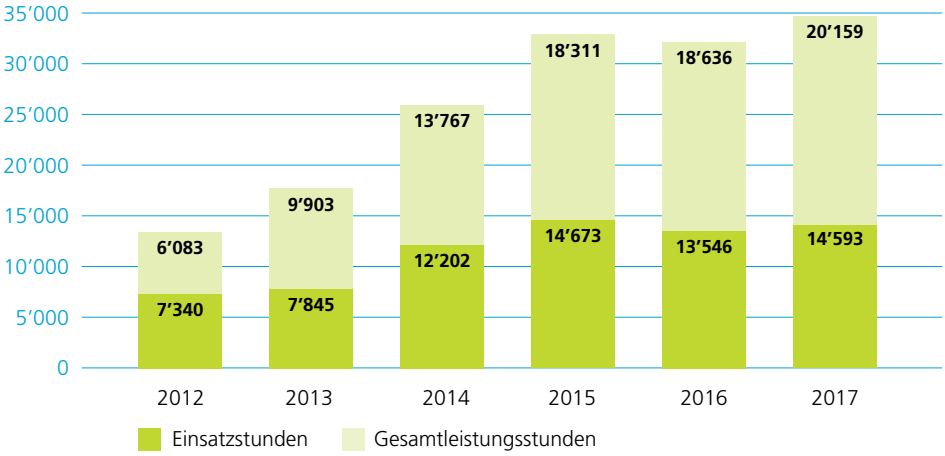
Noch nie hatte die KinderSpitex so viele Kinder gepflegt und so viele Gesamtstunden geleistet wie im 2017: 167 Zentralschweizer Kinder wurden vom Kispex-Team gepflegt und damit 10% mehr als im Vorjahr. Dabei fällt auf, dass sich der Rhythmus der Ein- und Austritte stark gesteigert hat was sich deutlich auf den Planungsaufwand auswirkt. Es sind die Kinderspitäler, die uns die Kinder zuweisen. Häufig erfolgt der Kispex-Start innerhalb weniger Tage, manchmal dauert es aber auch Wochen und Monate, bis die erste Kispex-Pflegefachfrau mit der Behandlung zu Hause beginnen kann. Es sind immer wieder eindrückliche, berührende Momente, wenn Eltern ihr Kind nach einer vielleicht langen und anspruchsvollen Spitalzeit endlich (wieder) im vertrauten Familienumfeld haben dürfen.

Die Komplexität der Situation der kranken Kinder erfordert oft schon während des Spitalaufenthalts intensive Vorbereitungen mit dem behandelnden Kispi-Team und den Eltern. Je nach Krankheitsbild und Behandlungsauftrag wird ein «Kinder-Team» zusammengestellt, das aus zwei bis zu zehn und mehr Pflegenden besteht. Die grossen Teams sind zwingend nötig, wenn ergänzend zu den Tageseinsätzen regelmässig auch Nachtwachen geleistet werden. Die Einsatzplanung ist entsprechend gefordert.

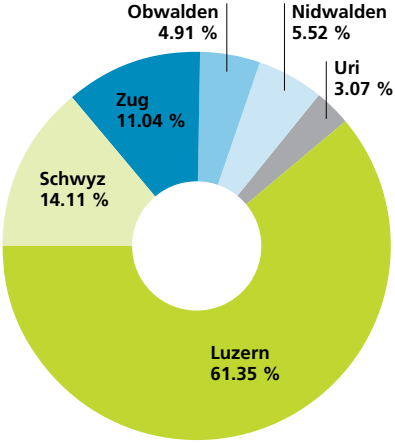
Das starke Stunden-Wachstum der letzten Jahre – vor allem auch nachts, die zunehmende Komplexität der Einsätze und die grossen Teams haben eine Analyse unserer Organisationsstrukturen und Abläufe erfordert.

LEISTUNGSSTUNDEN 2012 - 2017

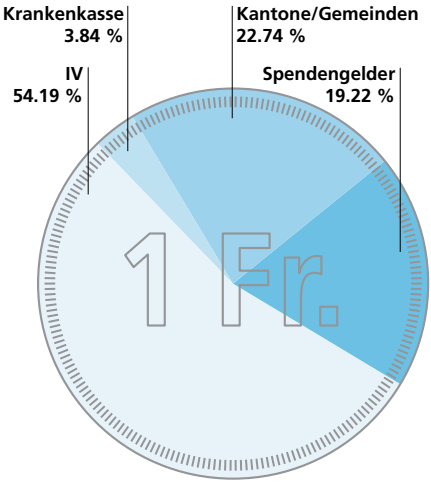
Leistungsstunden pro Jahr



ANZAHL KINDER 2017 NACH KANTONEN



FINANZIERER EINES AUSGEGEBENEN FRANKENS 2017



Seit Anfang 2017 decken nun zwei Pflegeteams mit je rund 15 Pflegefachfrauen die sechs Zentralschweizer Kantone ab. Die Umstellung auf die zentrale Dienst- und Einsatzplanung – ein Kraftakt – hat geklappt und soll mithelfen, dass wir unsere Leistungen zielgerichtet, wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich erbringen können.

Im Zentrum steht dabei immer die qualitativ beste, kompetente und individuelle Pflege für das Kind und seine Familie. Wir orientieren und organisieren uns nach dem Prinzip der Bezugspflege: Für jedes Kind trägt eine Pflegefachfrau die Hauptverantwortung, ist erste Ansprechperson und «Drehscheibe» für pflegerische und persönliche Anliegen und Wünsche. Für die Pflegefachfrau bedeutet dies Chance und Herausforderung gleichermassen: sie begleitet eine Familie während kurzer oder auch langer Zeit intensiv, ist Fachperson und wird zugleich zur vertrauten Bezugsperson.

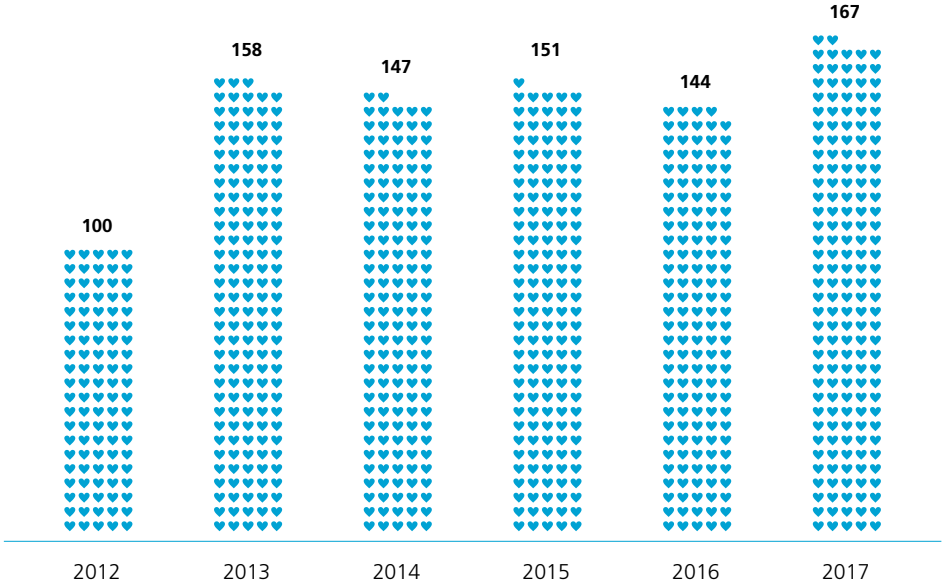
Immer gutausgebildetes, kompetentes und erfahrenes Personal am richtigen Ort einsetzen zu können, ist aber beinahe die Quadratur des Kreises und eine der grossen Herausforderungen für das Führungsteam in einem ohnehin bereits beschränkten Angebot an Fachkräften. Wir schätzen uns darum sehr glücklich, auf ein so engagiertes, sich gegenseitig unterstützendes (Frauen-) Team zählen zu können. Ihnen allen gehört ein grosser Dank für diese wertvolle Arbeit und das grosse «Kispex-Herz»!

Die zweite Herausforderung liegt in der langfristigen Sicherung der Finanzen. Die Tarife der Invalidenversicherung (IV) liegen noch immer deutlich unter den Pflegevollkosten. Trotz intensiver Verhandlungen auf nationaler Ebene und einem ersten Teil-Erfolg mit der Anhebung der IV-Gelder per 2018, ist die Kispex darauf angewiesen, dass 20% des Aufwandes durch Spendengelder gedeckt werden kann. Wir sind daher immer wieder höchst erfreut und sehr berührt mit wie viel persönlichem Engagement, tollen Ideen und beeindruckenden Beiträgen Einzelpersonen sowie kleine und grosse Unternehmen und Organisationen den Einsatz für die Pflege unserer kleinen Patientinnen und Patienten unterstützen und wertschätzen. Allen diesen Spenderinnen und Spendern sagen wir von Herzen: Dankeschön!

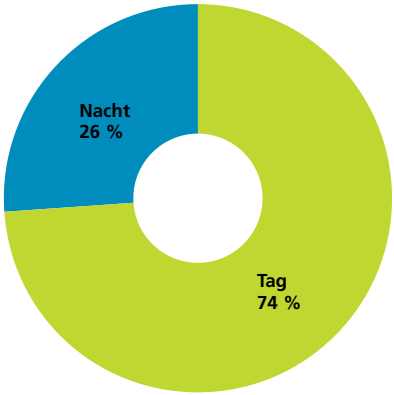
Ein ebenso grosser Dank geht an den Vorstand, der sich mit viel Fachwissen und persönlichem Interesse aktiv engagiert und das ganze Team grossartig unterstützt, gemeinsam mit «Kispex-Leidenschaft» unterwegs zu sein.

Helene Meyer-Jenni, Geschäftsleiterin

GEPFLEGTE KINDER 2012 - 2017



EINSATZSTUNDEN 2017 TAG UND NACHT



EIN- UND AUSTRITTE 2017

	♥ Eintritte	♡ Austritte
Januar	13	10
Februar	7	7
März	11	9
April	7	7
Mai	10	6
Juni	11	7
Juli	13	5
August	12	9
September	11	7
Oktober	11	7
November	6	10
Dezember	9	7

Rechnung 2017

BILANZ	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen	**1‘403‘735**	**1‘466‘502**
Flüssige Mittel und Wertschriften	1‘034‘465	1‘201‘892
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	356‘730	262‘073
Sonstige kurzfristige Forderungen	2‘354	1‘245
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10‘186	1‘292
Anlagevermögen	**22‘802**	**18‘403**
Mobile Sachanlagen	22‘802	18‘403
TOTAL AKTIVEN	**1‘426‘537**	**1‘484‘905**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	**253‘401**	**146‘226**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107‘901	110‘726
Passive Rechnungsabgrenzung	145‘500	35‘500
Zweckgebundenes Fondskapital	**15‘278**	**15‘582**
Sozialfonds für Härtefälle (K.E.)	15‘278	15‘582
Organisationskapital	**1‘157‘857**	**1‘323‘097**
Spendenfonds	673‘077	818‘173
Erarbeitetes freies Kapital am 1.1.	504‘924	527‘333
Jahresverlust	–20‘144	–22‘409
TOTAL PASSIVEN	**1‘426‘536**	**1‘484‘905**

BETRIEBSRECHNUNG	2017	2016
	CHF	CHF
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	**2'150'238**	**1'944'486**
Einnahmen aus Abklärung/Beratung und Behandlungspflege	1'331'175	1'229'793
Einnahmen aus Material, Vermietung, Leistungen andere Org.	6'060	17'702
Beiträge öffentliche Hand	523'431	439'450
Spenden nicht zweckgebunden	277'022	237'811
Mitgliederbeiträge	12'550	5'730
Veränderung Rückstellung zusätzlicher Erlass Pflegeleistungen Folgejahr	0	14'000
Aufwand für die Leistungserbringung	**–1'629'586**	**–1'506'651**
Personalaufwand Behandlung	–1'467'706	–1'355'011
Sachaufwand	–161'880	–151'640
Aufwand für die Administration	**–692'022**	**–628'414**
Personalaufwand Verwaltung	–537'620	–466'498
Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedschaften	–36'293	–32'339
Sachaufwand	–62'547	–69'660
Unterhaltskosten, EDV Kosten	–45'962	–50'457
Abschreibungen	–9'600	–9'460
Finanzerfolg	**5'825**	**3'741**
Finanzaufwand	3'501	200
Finanzertrag	2'324	3'541
Jahresergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	**–165'544**	**–186'838**
Veränderung zweckgebundene Fonds	**304**	**291**
Verwendung Sozialfonds für Härtefälle (K.E.)	304	300
Zuweisung aus Zinsertrag	0	–9
Jahresergebnis nach Veränderung zweckgebundene Fonds	**–165'240**	**–186'547**
Veränderung freier Fonds	**145'096**	**164'138**
Fondsverwendung für nicht versicherte Pflegeleistungen	9'602	18'995
Fondsverwendung für Deckung Vollkosten	379'418	351'547
Fondsverwendung diverses	33'099	31'407
Zuweisung Spendenfonds	–277'022	–237'811
Jahresverlust	**–20'144**	**–22'409**

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 und der Revisionsbericht liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht auf, können bestellt oder auf www.kispex.ch heruntergeladen werden. Die Jahresrechnung 2017 wurde von Herrn Andreas Marbach, dipl. Wirtschaftsprüfer und dipl. Betriebsökonom FH, PROCLIENTE Revisions AG, Hünenberg, revidiert.

Timo, 3 Jahre

Während der Schwangerschaft hat Timo eine Hirnstammblutung erlitten und wurde mit einer komplexen Hirnstammproblematik geboren. Dadurch braucht er wegen der schweren Schluckstörung ein Tracheostoma (Luftröhrenschnitt). Hinzu kommt einen Zugang in den Magen für die Ernährung. Sprechen kann er nicht. Die Muskulatur ist einseitig geschwächt. Diese Liste an Diagnosen und Problemen passt so gar nicht zu dem, was man in der direkten Begegnung antrifft. Timo ist ein fröhlicher, aufgeweckter und manchmal auch schlitzohriger Junge, mit viel Charme, der uns immer wieder zum Staunen bringt.

Der bald vierjährige Timo hat schon sehr viel Zeit in den verschiedensten Spitälern der Schweiz verbracht. Doch am schönsten ist es zu Hause bei Mama und Papa. Im Alter von zehn Monaten durfte Timo das erste Mal nach Hause. Nun waren wir von der KinderSpitex Zentralschweiz gefragt.

Timo's spezielle Trachealkanüle erforderte besondere Massnahmen. Wir übernahmen die Pflege bei Timo während sechs Nächten in der Woche, um so den Eltern den notwendigen Schlaf zu ermöglichen. Zusätzlich wurden auch tagsüber mehrere Stunden Einsätze bei Timo geleistet. Der Zustand von Timo kann sehr unstabil werden und fordert uns als Pflegpersonal immer wieder heraus, wenn es ihm plötzlich sehr schlecht geht.

Inzwischen hat Timo gelernt laut in die Hände zu klatschen um uns zu rufen, wenn er in der Nacht Hilfe braucht. Tagsüber ist er flink und energiegeladen, aber wir können ihn keinen Augenblick aus den Augen lassen. Man hört ihn nicht und er kann sich in Gefahr nicht bemerkbar machen. Er lernt laufen, kriecht, klettert die Treppen hoch und steht überall auf. Er übt fleissig mit seinen Eltern und seinem Umfeld die Gebärdensprache. Inzwischen braucht er die KinderSpitex tagsüber nicht mehr so oft, doch die Nächte sind immer noch anspruchsvoll.

Die Situation um Timo fordert von allen viel. Timo leistet mit seinem starken Willen, seiner grossen Freude an kleinen Erfolgen selber einen ganz grossen Beitrag. Seine Eltern versuchen mit viel Energie und Ausdauer alles Mögliche und manchmal auch scheinbar Unmögliches umzusetzen, damit Timo gefördert werden kann.

Melina, 2 ½ Jahre

Bedingt durch die angeborenen Fehlbildungen am Herz und am Zwerchfell verbrachte Melina die ersten sechs Monate ihres Lebens im Spital, weit weg von zuhause. Da auch die moderne Medizin nicht alle Probleme lösen konnte, war die Familie von Melina auf Hilfe der KinderSpitex angewiesen, als sie dann endlich ihre kleine Tochter das erste Mal heimnehmen durften. Zu diesem Zeitpunkt brauchte Melina Sauerstoff, viele Medikamente zur Unterstützung ihres Herzens und musste über eine spezielle Sonde ernährt werden. Ihr Zustand war sehr instabil und es brauchte nicht viel, bis die Kräfte ihres Körpers erschöpft waren.

Bald zwei Jahre sind seit diesem ersten Austritt aus dem Spital vergangen. Glücklicherweise hat sich die Situation von Melina stabilisiert. Die Medikamente konnten schrittweise abgesetzt werden. Unterstützung mit Sauerstoff braucht sie nur noch, wenn ihre Atemwege durch eine Erkältung geschwächt sind. Nach wie vor kann Melina nicht mit dem Löffel oder der Flasche ernährt werden und ist deshalb weiter auf die Magensonde angewiesen. Die Eltern, die Logopädin und die Pflegefachfrauen der KinderSpitex arbeiten aber weiterhin mit viel Engagement daran, Melina das Essen beizubringen.

Auch wenn die Motorik von Melina eingeschränkt ist, hat sie Fortschritte gemacht. Sie kann mit Unterstützung sitzen und die Zeit in der neuen Stehhilfe geniesst sie, denn aus dieser Perspektive hat sie den Überblick, was in der Familie passiert. Es macht deutlich mehr Spass Spielsachen runter zu werfen, wenn man weiter oben anfangen kann.

Unbestritten ist, dass ihre grössten Lehrmeister die beiden älteren Geschwister sind. Mitten drin zu sein, wenn diese in der Wohnung rumtoben und Unfug machen, bringt Melina zum Lachen. Zudem unterstützt es mehr als alle Therapien der involvierten Fachpersonen, die Entwicklung des strahlenden kleinen Mädchens.

Persönlich Stand Januar 2018

Vorstand

Dr. med. Imahorn Patrick
Präsident

lic. iur. Erni Franz
Ressort Recht

Dr. med. Esslinger Peter
Ressort Kinderchirurgie

Dr. med. Hitzler Michael
Ressort Kinder/Hausärzte

Stalder Muff Jeanette
Ressort Soziales

Wehrli Monika
Ressort Pflege/Personal

Zimmerli Markus
Ressort Finanzen

Leitungsteam

Meyer-Jenni Helene
Geschäftsleiterin

Blum Rita
Versicherungsleistungen, Stv. Geschäftsleiterin

Flury Maria
Pflegequalität & Bildung

Lang Yvonne
Pflegequalität & Bildung

Burri-Stalder Priska
Co-Teamleiterin Südwest

Klarer-Senn Irène
Co-Teamleiterin Südwest

Riedi Sonja
Co-Teamleiterin Nordost

Truttmann-Zwyssig Vreni
Co-Teamleiterin Nordost

Zentrale Dienste

Arber Barbara
Personal & Finanzen

Gander Martina
Debitoren, Verein & IT

Odermatt Corinne
Kommunikation / PR

Pflegefachfrauen HF

Aregger Cornelia

Biaggi Tamara

Coldebella-Zgraggen Barbara

Fellmann-Stocker Priska

Fischer Tirza

Flori Sarah

Haradinaj Venera

Helfenstein Saskia

Huber-Röösli Sandra

Kreiliger-Blum Ruth

Magron-Marti Franziska

Meier Jeannine

Mösch Sonia

Muri Jessica

Pironato Helena

Rölli-Gorman Pamela

Roos Fuchs Daniela

Schacher Gaby

Scherrer Judith

Töngi-Schnider Esther

Waser-Nigg Jacqueline

Wehrli Elisabeth

Zuber Helen

Gestaltung: Martina Pelosi, cyan gmbh **Fotos:** Boris Bürgisser, BB Fotografie **Druck:** Brunner AG, Druck und Medien

KinderSpitex Zentralschweiz
Brünigstrasse 20
6005 Luzern

Telefon 041 970 06 50
info@kispex.ch
www.kispex.ch

PC-Konto 60-15456-0